

Ben.

super anathematis vinculo dampnati coram Deo et sanctis eius efficiuntur.

Bonif.

anathematis vinculo dampnandum ante tribunal Christi.

2, 408, abgesehen von dem Schluss, = Lex Visigothorum 12, 3, 8 rubrica (Erv.), MG. L. Visig. p. 435 oder Conc. Tolet. XII. 681 c. 9 § 8 (Migne LXXXIV, 477); vgl. oben 2, 130. 327; zum Anfang auch: unten Add. IV. 2 in., zur Mitte: 3, 179 gegen Ende. Rubrik zur Rubrik von Benedikt, gleichlautend mit 2, 327 rubr. Im Text eine nebensächliche Variante ('nec ... audeant' statt 'et ut ... non audeant') und zwei tendenziöse Interpolationen: 'christiani'¹ statt 'Iudei' und Einschaltung von 'cum virginibus'² zwischen 'sacerdotis' und 'nubere'. Wegen der Textentwicklung vgl. N. A. XXXIV, 369 zu 2, 130. — Der Schluss (2, 408 b: 'neque viduas absque suorum sacerdotum consensu et conhiventia plebis ducere praesumant') scheint Fabrikat des Fälschers zu sein; wenigstens hat sich eine Quelle nicht ermitteln lassen³. Blosser Inhaltsverwandtschaft besteht zwischen Ben. 2, 408 b und Capit. ecclesiast. 818. 819 c. 21 (MG. Capit. I, 278).

2, 409 = Conc. Clippiacense 626. 627 c. 10⁴ (MG. Conc. I, 198 aus cod. Monac. 5508)⁵; vgl. unten 3, 435. Rubrik hier von Benedikt (anders unten 3, 435). Im Text weicht Benedikt 2, 409 von der Vorlage⁶ an folgenden Stellen ab: 'sine ('non eo' codd. Goth. et Vat. Pal. 583) gradu se' statt 'infra prescriptum canone⁷ gra-

1) Vgl. 2, 130. 327.

2) Vgl. 2, 130 (zur Sache). 3, 179 i. f.

3) Auch Scherer, Ueber das Eherecht bei Ben. Levita S. 18. 19 und Freisen, Gesch. des can. Eherechts S. 674 wissen keine Quelle zu nennen.

4) Knusts Hinweis auf 'Paul. Sent. II. 26' ist wertlos. 5) Vgl. auch Conc. sub Sonnatio episc. Remensi habitum 627—630 c. 8, aus Flodoardus, Hist. eccl. Rem. 2, 5, ediert MG. Conc. I, 204. Benedikts Text steht dem cod. Monac. 5508 näher als der Rezension (vgl. oben S. 114, N. 3) Flodoards. Bei Flodoardus fehlen z. B. folgende, Ben. und der recensio Monac. gemeinsame, Wörter: 'utrique'; 'habere'; 'in foro'; 'usque ad sequestrationem'. 6) Der Schreiber der Münchener Hs. oder ein Vorgänger von ihm konnte die Merowingerschrift seines Exemplars nicht ordentlich lesen; der überlieferte Text ist m. E. (u. a. mit Hülfe des Doppeltextes bei Benedikt) zum Teil anders zu emendieren, als von Maassen geschehen ist. 7) Daraus das 'non eo' der besten Benedictus-Hss. und das 'non est' des cod. Monac.